



FESTGENAGELT

AUFGEHÄNGT

NEU GESTARTET

ABGESPRUNGEN

FREI GESPIELT

Kreuz in Camacha, Madeira, Foto: Wolfgang Fellner

*Das Seelsorge-Team der Pfarre Steyr-Ennsleite
und die Redaktion des Ennsleitners
wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest*

WORTE DER PFARRLEITERIN



Liebe Ennsleitnerinnen und Ennsleitner!

Das Titelbild unseres Ennsleitners zeigt eine ungewöhnliche Kreuzdarstellung. Da

ist ein Jesus, der das Kreuz verlässt, es hinter sich lässt, der buchstäblich „abhebt“, der vom Kreuz springt wie ein Kind von der Schaukel. Täte es nicht auch uns manchmal gut, uns nicht festnageln zu lassen von den sogenannten „Sachzwängen“, von dem was **man** tut, uns zu lösen von dem was **immer so war**, ... einfach einmal „abzuheben“, dem Himmel entgegen?

Das klingt so einfach und ist doch oft

schwer. Wir hängen an vielen Dingen und Gewohnheiten, auch wenn sie sich mitunter als „Kreuze“ erweisen, die uns am vollen Leben hindern. Wir sind konfrontiert mit Menschen, die uns festnageln wollen auf das, was einmal gesagt, einmal begonnen, einmal gewohnt gewesen ist. Springen heißt auch: Den Boden unter den Füßen verlieren? Wo werden wir landen?

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Das bedeutet Freiheit für Neues, aber auch Unsicherheit. Was kommt dann, wenn das Alte nicht mehr trägt?

Auch in unserer Pfarre, in unserer Kirche sind wir mit Veränderungen konfrontiert, die uns herausfordern.

Neue Strukturen werden entworfen,

neue Formen den Glauben zu feiern und zu leben.

Wir werden uns noch von manchem Gewohntem verabschieden müssen, das uns lieb geworden ist und an dem wir hängen. Festgehalten ... und wenn es auch am Kreuz ist?

Dagegen steht Ostern:

Ostern heißt: den Absprung wagen: Denn Gott will das volle Leben für uns, freischwebend ohne Angst, dem Himmel entgegen. Ostern heißt: Vertrauen, dass Gott uns auffängt.

Dass wir das in diesen Ostertagen erleben dürfen, wünscht sich und Dir/Ihnen

Pfarrleiterin

Mag. Angelika Pawin



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Seit unserer letzten Ausgabe hat sich der Pfarrgemeinderat zweimal getroffen. Am 21. Jänner kamen wir im erweiterten Kreis zusammen, um beim Thema „Kirche im Wandel“ da weiter zu arbeiten, wo wir bei unserer Klausur auseinandergegangen sind. Mag. Reinhard Wimmer von der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität in der Diözese hat uns wieder begleitet. Zunächst ging es um das Thema „Verantwortung“, und uns ist klar geworden, dass wir alle viel Positives mit diesem Begriff

verbinden. Daraufhin haben wir noch einmal genau geschaut, welche Bereiche in unserer Pfarre derzeit schon von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getragen werden und wo die Last hauptsächlich auf den hauptamtlich Angestellten liegt.

Auch am 18. Februar hat uns diese Frage wieder beschäftigt. Wie schaffen wir es, zu dem im Zukunftsprozess der Diözese erarbeiteten neuen Leitungsmodell von Pfarrgemeinden zu kommen? Noch immer haben wir wenig Vorstellung davon,

wie es gehen soll und wie wir Menschen finden, die sich eine Arbeit im Seelsorgeteam vorstellen können. Nach einiger Diskussion haben wir einen möglichen nächsten Schritt auf diesem Weg erarbeitet.

Auch die Pfarrfinanzen waren bei dieser Sitzung Thema. Sowohl die Kirchenrechnung 2019 als auch das Budget für 2020 wurden angenommen und können so zu einem positiven Abschluss gelangen.

Petra Koppler

LANGE NACHT DER KIRCHEN, 5. Juni 2020

Die Kirchen im Stadtzentrum von Steyr laden wieder zu einem vielfältigen Programm ein. Das Thema der Langen Nacht der Kirchen in Steyr „Die Schöpfung bewahren“ ist angesichts des Klimawandels aktueller denn je.

Die Stadtpfarrkirche wird zu einem Raum der Lichter und lädt zur Meditation über den Sonnengesang des hl. Franziskus ein. In der Margarethenkapelle gibt es eine Lesung

mit ungewöhnlicher Musik. Auch ein Rundgang durch die Steyrer Grüfte wird angeboten. Einige Gesprächsinselformate in der Marienkirche bieten die Möglichkeit zu Gesprächen mit Seelsorgern. In der Michaelerkirche und in der Evangelischen Kirche kann man einer besinnlichen Musik lauschen. Ein Nachtgebet kurz vor Mitternacht schließt die Lange Nacht der Kirchen ab.

Text: Karl Ramsmayr

05.06.20
LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Eröffnung: Freitag, 5. Juni 2020 um 19.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Steyr

Das Auferstehungsbild auf unserer Titelseite verwirrt. Wie dieser Jesus springend und tanzend das Kreuz verlässt, passt nicht in unsere Vorstellung. Aber verwirrt Auferstehung nicht sowieso? Wie soll das gehen? Und was kann es für uns bedeuten? Ich lade Sie ein, sich mit Hilfe der folgenden fünf Begriffe dafür zu öffnen, was Auferstehung für Sie heute in Ihrem Leben bedeuten kann.

FESTGENAGELT

„Ich lasse mich da jetzt nicht festnageln“, sagen wir, wenn wir uns nicht ganz sicher sind. Manchmal wünschen wir uns, dass ein Ändern unserer Meinung möglich bleibt. Die Welt von heute ist zu komplex geworden, als dass wir einfachen, starren Aussagen sofort vertrauen könnten. Manches ist so kompliziert, dass wir uns eben nicht festlegen können oder wollen. Alles bewegt und verändert sich. Und wir möchten auch nicht immer der/ die Gleiche sein müssen. Zu vielschichtig ist der Mensch.

„Er/sie lässt sich nicht festnageln“, meinen wir, und dann schwingt da ein negativer Ton mit. Wir wünschen uns Verbindlichkeit und Eindeutigkeit von unserem Gegenüber. Wir brauchen das, um uns danach richten zu können. Menschen ohne eigene Meinung sind uns unangenehm.

AUFGEHÄNGT

Wenn sich etwas aufhängt, funktioniert es nicht mehr. Vor allem beim Arbeiten mit Computern ärgert uns das. Unser Arbeiten oder das Gerät haben dann eine Grenze erreicht, ein Defekt wird vermutet. Dann geht das, was wir vorhatten, erst einmal nicht. Ein Umweg wird nötig. Vielleicht brauchen wir Hilfe.

Chillen – irgendwo abhängen – eine Lieblingsbeschäftigung von Jugendlichen, eine Modeerscheinung, die uns produktive Erwachsene oft irritiert und wütend macht. Alle Spannung loslassen, sich nicht mal mehr gegen die Schwerkraft stemmen.



Unverplante Zeit, Muse, sich dem hingeben, was da kommt.

ABGESPRUNGEN

Wenn ich an Absprünge denke, sehe ich Fallschirmspringer vor mir oder jemanden, der aus einem fahrenden Zug springt in Zeiten, wo das noch möglich war. Das Flugzeug, der Zug fahren weiter, ihrem Bestimmungsort entgegen. Und eine/r ist abgesprungen, vielleicht um das Ankommen zu vermeiden? Oder um ein Abenteuer zu erleben? Vorgezeichnete, vorhersehbare Wege wurden verlassen.

Um abzuspringen, braucht man unglaublichen Mut. Alleine die physikalische Dynamik ist ein unvorstellbares Risiko. Außerdem bedeutet Absprung eine unumkehrbare Entscheidung. Ein Zurück ist nicht mehr möglich. Wenn ich abspringe, ist dies meist auch ein Sprung ins Ungewissere. Wo und wie ich aufkomme und was danach kommt, sind zum Zeitpunkt des Absprungs nicht klar.

NEU GESTARTET

Noch einmal möchte ich das Bild vom Computer bedienen. Wenn sich eines dieser Geräte aufhängt, hilft manchmal ein Neustart. Alle Irrtümer und falsch gedrückten Knöpfe sind dann vergessen. Das ist wie eine zweite Chance. Im Leben bietet ein Neustart die Verheißung, es

eben neu, anders, besser zu machen, vielleicht so, wie es meinem innersten Wesen eher entspricht. Nach einer Trennung, nach einer Krise, in einem neuen Job, in der Pension kann man sich selber quasi neu erfinden.

Aber ein Neustart ist auch mühsam. Es bedeutet, in vielem von vorne anfangen zu müssen. Altes muss verabschiedet und gut losgelassen werden. Es braucht viel Mut und Energie, neu anzufangen. Und meist birgt das Neue auch immer eine Portion Enttäuschung, wenn man alte Fehler ein zweites, drittes oder viertes Mal macht. Die Welt, die Menschen und wir selber bleiben ja doch meist gleich.

FREI GESPIELT

Wenn ich unser Titelblatt vom abspringenden Jesus anschau, hat das etwas Spielerisches für mich. Voll Dynamik, wie im Tanz verlässt er das Kreuz mit nach oben gestreckten Händen. Ja, man müsste es schaffen, jene Dinge hinter sich zu lassen, die uns fesseln und festnageln. Die Auswahl an neuen Möglichkeiten würde sich deutlich erhöhen. Wir sollten darauf achten, die Hände frei zu bekommen. Dann könnten wir sie nach oben strecken, um zu empfangen und um zu preisen.

T.: P. Koppler, F., B. Ebenhö

KLANGKONZERT ZUM JAHRESWECHSEL

Himmliche Klänge zur Jahreswende: ein meditatives und außergewöhnliches Klangerlebnis. Riesengongs, Klangschalen, Regenstäbe, Trommeln u.a. erfüllten unsere Kirche mit einer Musik, die berührt, bewegt und begeistert hat. Herzlichen Dank an Georg Manzeneder für die Organisation (inkl. Feuerschale und Punsch am Kirchenplatz)

Text u. Fotos: Ingrid Lackinger



STERNSINGEN 2020



Eine bunte Schar aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen war Anfang Jänner wieder als SternsingerInnen unterwegs und hat einen Betrag von über € 8.000,- ersungen. Zwei von ihnen, Edith Berger und Brigitte Mayer waren zum ersten Mal dabei. Wir haben sie zum Interview gebeten:

Ennsleitner: Liebe Brigitte, liebe Edith, ihr wart heuer zum ersten Mal als Königinnen unterwegs. Wie seid Ihr dazu gekommen, Sternsingen zu gehen?

Brigitte: Ich bin angesprochen worden. Die Idee hat mir gefallen.

Edith: Ich habe gehört, Brigitte geht, Angelika geht, da geh ich auch mit.

Brigitte: Und Sylvia Bindlehner als bewährte Begleitperson – das war schon toll.

Ennsleitner: Hat es Euch gefallen? Hat es euren Erwartungen entsprochen?

Edith: Es hat mir sehr gefallen. Wir waren eine recht sangeskraftige Gruppe. Das hat Spaß gemacht.

Brigitte: Ja, es hat mir gut gefallen. Zusammen gehen war so nett – und Edith war dabei.

Ennsleitner: Was war das Besondere an diesem Nachmittag?

Edith: Der Kontakt zu den Menschen in meiner Siedlung. Da waren viele Bekannte, die wir besucht haben.

Brigitte: Ich war verwundert, wie gut wir aufgenommen worden sind, und dass die Menschen sehr wohl auf die Sternsinger warten.

Ennsleitner: Wirst du nächstes Jahr wieder dabei sein?

Brigitte: Das kann ich mir gut vorstellen.

Edith: Ja, am liebsten wieder in der gleichen Formation.

Ennsleitner: Danke für das Gespräch!

Das Interview führte Pfarrleiterin Angelika Paulitsch; Fotos: Edith Berger, Bernhard Felbauer

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

In schon lieb gewonnener Tradition fand am 26. Jänner 2020 wieder die Begegnung mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern in unserer Kirche statt. Thema des ökumenischen Gottesdienstes war „Alle in einem Boot“. Pfarrleiterin Angelika Paulitsch und Pfarrer Markus Gerhold präsentierten in einer szenischen Lesung das Kapitel 27 aus der Apostelgeschichte: Abfahrt des gefangenen Apostels Paulus nach Rom, der schwere Seesturm und der Schiffbruch. „Als wir gerettet waren, erfuhren wir, dass die Insel Malta heißt. Die Einheimischen erwiesen uns ungewöhnliche Menschenfreundlichkeit.“ (Apg 28, 1) Anschließend wurde die Gelegenheit zur Begegnung im Pfarrsaal reichlich genützt.

Text u. Fotos: Bernhard Felbauer



FASCHINGSSONNTAG IN DER PFARRE

Auch der Faschingssonntag ging in unserer Pfarre nicht spurlos vorüber. Zum Pfarrgottesdienst am 23. Februar waren Jung und Alt eingeladen, maskiert zum Gottesdienst zu kommen. Eine spontane Singgruppe gestaltete die Feier für uns musikalisch. Unsere Pfarrleiterin Angelika Paulitsch predigte als "Beten-Kramerin".

Text u. Fotos: Burghard Ebenhöf



KIRCHENRECHNUNG 2019

Die **Einnahmen** betragen im Jahr 2019 insgesamt **94.772,18 €**, die **Ausgaben** **90.625,65 €**. Demnach war ein positiver Abschluss der Kirchenrechnung 2019 in Höhe von 4.106,19 € gegeben.

Die wesentlichen **Einnahmen** sind für uns nach wie vor die Überweisung des Kirchenbeitragsanteiles durch die Diözese (18.850,31 €), Begräbnisse und Opferkerzen (8.326,89 €), laufende Sammlungen (insgesamt 15.042,92 €), pfarrliche Aktivitäten (Palmbuschenverkauf, Pflanzenflohmarkt, Sammlung alter Zeitungen, Pfarrcafe etc. 12.288,41 €). Zu beachten ist, dass eine wesentliche Einnahme durch den Ertrag beim Flohmarkt in Höhe von 11.537,49 € gegeben war. Durch die Vermietung von Räumen der adaptierten Pfarrwohnung und der Vergabe des Pfarrsaales für Einzelveranstaltungen ist nach wie vor eine wesentliche Stabilisierung unserer Einnahmen gegeben.

Außer den **Ausgaben** für die laufenden Kosten für Liturgie und Pastoral, Personalaufwand, Betriebskosten (insges. 17.833,94 €), für Büroaufwand, Druck und Verteilung des Pfarrblattes etc. sind für diverse unumgängliche Instandhaltungen 4.630,46 € anzuführen.

Infolge des positiven Abschlusses der Kirchenrechnung konnte für 2019 auch eine Rückstellung für zukünftige Sanierungsarbeiten gebucht werden.

Die Kirchenrechnung 2019 wurde von den Rechnungsprüfern eingehend überprüft und als in Ordnung befunden. Die Entlastung aller Verantwortlichen wurde vom Pfarrgemeinderat ausgesprochen. Die Kirchenrechnung wird in der Folge an die Diözesanfinanzkammer weitergeleitet, von der dann die endgültige Entlastung der Verantwortlichen in der Pfarre erteilt wird.

Für 2020 wurde ein **Budget** erstellt und vom Pfarrgemeinderat ange-

nommen. Instandhaltungen werden wieder in Hinblick auf eine Gesamtanierung nur in unbedingt erforderlichem Umfang ausgeführt. 2020 wird voraussichtlich ein Abgang von ca 6.900,- € gegeben sein, der jedoch durch die gegebenen Reserven gedeckt werden kann. Eventuell anfallende Kosten für die Sanierung bzw. den Umbau unserer Kirche wurden nicht veranschlagt, da für diese keine konkreten Angaben vorhanden sind.

Die Pfarrleitung und der Finanzausschuss danken allen, die zur Finanzierung unseres Pfarrlebens beigetragen haben - sei es durch ihren Kirchenbeitrag, durch Spenden oder auch durch persönliches Mitarbeiten bei den vielfältigen Arbeiten und Aufgaben!

Wir bitten auch für 2020 um Ihre Mithilfe und Ihr Vertrauen.

Walter Moshammer (Obmann des Finanzausschusses)

BERATUNGSSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE



Die Pflege zu Hause ist eine große Herausforderung für pflegende Angehörige und deren Familien. Rund um die Uhr da sein zu müssen, die eigenen Bedürfnisse zurückstellen, mit der Veränderung der Lebenssituation zurecht kommen – das sind nur einige Themen, mit denen sich pflegende Angehörige auseinandersetzen müssen. Hinzu kommt oft der Balanceakt, die Pflege mit Beruf und eigener Familie in Einklang zu bringen.

Psychosoziale Beratung kann Ihnen helfen, wenn ...

- es zu familiären Konflikten kommt.
- die Beziehung zur pflegebedürftigen Person angespannt ist.
- alles ausweglos erscheint.
- Sie sich ausgebrannt fühlen.
- Entscheidungen zu treffen sind.
- Sie Trauerbegleitung in Anspruch nehmen wollen.
- Sie sich nach der Pflege neu orientieren müssen.

In einem persönlichen und vertraulichen Beratungsgespräch haben Sie die Möglichkeit, neue Sichtweisen und Handlungsspielräume zu entwickeln.

Sie erreichen mich telefonisch von Montag bis Donnerstag zwischen 09:00 Uhr und 13:00 Uhr unter

Servicestelle
Pflegerische Angehörige

Caritas

0676/87762442 oder per Email: **sabine.eiblwimmer@caritas-linz.at**

Zu finden bin ich im Dominikanerhaus im 2. Stock (Grünmarkt 1, 4400 Steyr). Unter bestimmten Umständen kann unser Gespräch auch bei Ihnen zu Hause stattfinden.

Unsere Beratungen sind kostenlos, freiwillige Spenden sind erbeten.

Bleiben Sie mit Ihren Sorgen und Belastungen nicht alleine!

Sabine Eiblwimmer

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

Standortleitung Servicestelle Pflegerische Angehörige Steyr

Eine Ausgabe der Pfarrzeitung, die Sie gratis bekommen, kostet ca. € 1.200,-. Darum bitten wir Sie diesmal um eine freiwillige Spende und sagen dafür ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!

KARWOCHE UND OSTERN

Samstag, 04. 04, 16:00 h: Gottesdienst im Altenheim mit Segnung der Palmbuschen

PALMSONNTAG, 05. 04.

09:30 h: Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen

GRÜNDONNERSTAG, 09. 04.

19:00 h: Abendmahlfeier im Pfarrsaal, anschl. Ölbergandacht

KARFREITAG, 10. 04.

15:00 h: Kreuzweg für Kinder und Erwachsene; Beginn bei der 1. Station an der Gmainstraße

15:00 h: Kreuzwegandacht im Altenheim

19:00 h: Karfreitagsliturgie

Bitte nehmen Sie eine Blume zur Kreuzverehrung mit.

KARSAMTAG, 11. 04.

09:00 - 18:00 h: Stille Anbetung beim heiligen Grab

16:00 h: Österlicher Gottesdienst im Altenheim

20:30 h: OSTERNACHT

OSTERSONNTAG, 12. 04.

05:00 h: Auferstehungsfeier, gestaltet von der Dekanatsjugend

09:30 h: Festgottesdienst

OSTERMONTAG, 13. 04.

09:30 h: Pfarrgottesdienst, Besuch der Pfarre St. Ulrich bei uns.

WEITERE TERMINE

Di, 14.04.. 19:00 h: kfb-Frauenrunde: „Herzspflege“, Frauengenuss-abend mit Monika Weilguni

So, 19.04. Pflanzenflohmarkt nach dem Gottesdienst

So, 19.04. 19:00 h: Meditativer Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal

Di, 28.04. 19:00 h: Bibelsplitter, Bibelgespräch für alle Interessierten

Di, 19.0z5. 18:00 h: Bittprozession
19:00 h: Andacht beim Grabner Kreuz

So, 24.05. 09:30 h: Erstkommunion

Mo, 01.06. Pfingstmontag: „Pfingstgeist fangen“. Wir gehen zum Gottesdienst nach St. Ulrich (09:30 h)

Fr, 05.06.: LANGE NACH DER KIRCHEN
Ab 18:00 h in kirchlichen Räumen der Innenstadt

So, 07.06. 09.30 h: Pfarrgottesdienst, anschl. Pfarr-Info im Pfarrsaal

So. 07.06. 19:00 h: Meditativer Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal

So, 09.06. 09:30 h: Festgottesdienst zu Pfingsten

Do, 11.06. FRONLEICHNAM
09.30 h: Fronleichnamsprozession und Familiengottesdienst im Alten- u. Pflegeheim

Di, 16.06. Pfarrausflug mit Maria Felbauer

Fr, 03.07.. Ab 18:00 h: Hendl-Light-Dinner

TAUFEN

 Marleen Hinterplattner

 Ivan Fischer

 Lena Segović

VERSTORBENE

 Werner Buchmayr (1934)

 Gertrude Jaksch (1927)

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 09:30 h
(anschl. Pfarrkaffee)

Donnerstag: 08:15 h

Samstag: 17:30 h
im Altenpflegeheim

KANZLEISTUNDEN

Montag,
8:00—11:30 h

Dienstag
08:00—11:30 h
17:30—19:00 h

Mittwoch
geschlossen

Donnerstag u. Freitag
8:00—11:30 h



Palmsontag, 5. 4. 2020
09.30 h: Familienmesse mit
Segnung der Palmbuschen

Ostersonntag, 12. 4. 2020
09:30 h: Kinderkirche



Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at, www.pfarre-ennsleite.at; Verlagsort Steyr. Redaktion: Angelika Paulitsch, Burghard Ebenhöf, Bernhard Felbauer, Petra Koppler; Druck: Birner Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen

EVANGELIUM DER OSTERNACHT (Mt, 28, 1-10)



Mosaik am Vorhof der Wallfahrtskirche Ta Pinu auf Gozo, Malta; Foto: Burghard Ebenhöf

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, dort werden sie mich sehen.